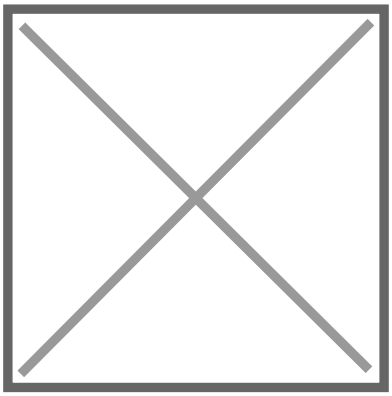

Rucksack vom Weltjugendtag â?? oder: Was bleibt?

Description

Gebet

Pilgerrucksack KÃ¶ln

Was bleibt vom WJT
2 Wochen danach,
nachdem die Medienberichte verstummt sind?
Ein Pilgerrucksack als Erinnerung, der jetzt irgendwo in der Ecke steht;
die Nachwirkungen der dort zugezogenen ErkÃ¤ltung;
Erinnerungen daran, wie es ist,
wenn man fÃ¼r 4 km vom Marienfeld zum Bahnhof
5 Stunden braucht â?¦;
Erinnerungen aber mehr noch an die Gemeinschaft derer,
die diesen Weg miteinander zurÃ¼ckgelegt haben,
Erinnerungen an eine kalte, enge und doch gute Nacht;
Erinnerungen aber mehr noch an die Menschen,
die diese Nacht ebenfalls da drauÃ?en auf dem Marienfeld verbracht haben;
Erinnerungen an Betende, an Begeisterung,
aber auch an die, die wÃ¤hrend der Wandlung
ihre WÃ¼rstchen ausgepackt und gegessen haben â?¦;
Erinnerungen daran, dass da mehr war als nur die Fernsehbilder â?¦;
Erinnerungen daran, dass Kirche lebendig ist;

Erinnerungen daran, dass aus der BrÃ¼derlichkeit,
von der Papst Benedikt anfangs hÃ¤ufig sprach,
in seinen spÃ¤teren Predigten und Ansprachen eine Geschwisterlichkeit wurde;
Erinnerungen daran,
dass â??Linkeâ?? und â??Rechteâ??
ein gemeinsames groÃ?es Fest des Glaubens feiern konnten;
Erinnerungen daran,
wie viele Menschen in unseren Gemeinden,
Alte wie Junge,
von der Lebendigkeit der Gottesdienste schwÃ¤rmte;
Erinnerungen daran,
wie sehr viele Kirchenfremde
sich beeindruckt Ã¤uÃ?erten Ã¼ber dieses
friedvolle, frÃ¶hliche Zusammentreffen
von 100.000en;
Erinnerungen, dass bei allen â?? notwendigen â?? Diskussionen,
manchen Kritikpunkten
doch zuallererst das Fest des Gottesdienstes stand,
die lebendige Freude am Glauben;
Erinnerungen â?¦

Werden es nur Erinnerungen sein, Gott?
Ist diese Freude am Glauben
â??ein Rucksack von gesternâ??,
der in der Ecke steht
oder werden wir ihn
weiter-tragen
in unserer deutschen Kirche
jetzt
nach dem Weltjugendtag?

Kerstin Schroth

Category

1. Allgemein

Tags

1. Meditation